

gung der westeuropäischen Staaten (genannt „strategische Solidarität Europas“) durch die Überwindung der Streitigkeiten des Imperialismus (vor allem wird der „Dualismus England-Frankreich“ behandelt) ; diese westeuropäische Gruppierung soll im Bündnis mit den USA („zielbewußtes Spiel mit verteilten Rollen“) den Sozialismus in Europa überwinden und schließlich ein kapitalistisches Europa schaffen, das eine selbständige Kraft neben und zwischen den USA und der Sowjetunion sein könnte.

Es ist ein abenteuerliches Programm. Kaum zu glauben, was Strauß erinsnt, um Chancen für die Verwirklichung seines Projektes auszurechnen. Er setzt auf China und hofft, daß die Großmachtspolitik der chinesischen Führung um Mao Tse-tung als Mittel verwendet werden könnte, um auf die Sowjetunion Druck auszuüben, damit dem Kapitalismus in Europa Raum gegeben wird. Zwar muß Strauß zugeben, und dies im Zusammenhang mit der Hilfsaktion der brüderlich verbundenen sozialistischen Staaten zur Zerschlagung der Konterrevolution in der CSSR, daß die Einheit des sozialistischen Lagers „noch immer eine politische Realität“ ist, aber er gibt die Hoffnung nicht auf, daß eine Neuordnung Europas möglich wird, daß es gelingt, eine „neue Dimension zu erobern, die den wirklichen Lebensraum aller europäischen Staaten darstellt“.

Das Programm von Strauß, und das macht seinen überaus aggressiven Charakter deutlich, ist eine eigenartige Mischung aller Pläne, die die deutschen Imperialisten im Kampf um die Neuverteilung der Einflußsphären in der Welt bislang entwickelt haben. Da finden sich Elemente aus dem Alldeutschen Programm der Imperialisten

des Wilhelminischen Kaiserreichs, da finden sich Elemente aus dem Programm Hitlers. Das Gemeinsame dieser Pläne ist der Macht- und Herrschaftsanspruch der deutschen Imperialisten, die in Westdeutschland den zweiten Weltkrieg ungestraft überlebt haben. „Das Maß unserer Möglichkeiten mißt sich am Maß unserer

deutsche Politik einen europäischen Rahmen.“

Die deutschen Imperialisten sind mit ihren Plänen schon oft aus dem Rahmen gefallen. Die deutschen Imperialisten haben sich immer als die größten Unrealisten erwiesen. Sie begannen den ersten Weltkrieg, um den Einfluß und die Macht ihres Reiches zu vergrößern,

**D**ie westdeutsche Bundesrepublik - durch den Fleiß und Ideenreichtum der Arbeiter, Angestellten und Geistesschaffenden wirtschaftlich und technisch hochentwickelt — tritt heute der Welt als Hort der Reaktion entgegen, weil hier die verhängnisvolle Vergangenheit des imperialistischen Deutschlands immer noch Gegenwart ist. Von hier aus richtet sich der Angriff auf alle Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. Von hier aus richtet sich mit besonderem Haß und mit besonderer Feindseligkeit der Kampf gegen jenen deutschen Staat, in dem die Ideale der Novemberrevolution lebendige Wirklichkeit sind, die Deutsche Demokratische Republik.

**Der räuberische Appetit des deutschen Imperialismus und die Chancen seiner Befriedigung waren stets zweierlei — das zeigen seine Niederlagen in beiden Weltkriegen. Um wieviel aussichtsloser sind die Pläne der westdeutschen Imperialisten heute, da sich ... in der ganzen Welt das Kräfteverhältnis weiter zuungunsten des Imperialismus verändert hat.**

(Aus: Die Novemberrevolution In Deutschland und Ihre aktuellen Lehren, Thesen des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, ND vom 29. Sept. 1968)

Macht“, verkündet Strauß. In diesem Sinne entwickelt er eine „Konstruktionsskizze“ zur Schaffung von „europäischen“ Institutionen, von einer „europäischen“ Regierung bis natürlich zur Schaffung einer „europäischen“ Atomstreitmacht. Und in dieser „Konstellation“ wollen die westdeutschen Imperialisten die erste Geige spielen. Strauß schreibt: „Deutschland ist der geographische Mittelpunkt der neuen europäischen Konstellation.“ Aber ihm geht es nicht nur um die Geographie. Er schreibt: „Auf die Dauer kann es kein Deutschland geben, das wirtschaftlich ein Riese und politisch ein Zwerg ist. Deshalb braucht die

und sie erreichten das genaue Gegenteil. Hitler wiederholte im Auftrage des gleichen deutschen Imperialismus dieses für das deutsche Volk und die Völker Europas überaus folgenschwere Experiment, das große Teile Europas verwüstete, seine Landkarte veränderte und Generationen seiner Bewohner dezimierte.

Im Ergebnis des zweiten Weltkrieges haben sich gerade in Europa die Dinge entscheidend gewendet. Vor dem ersten Weltkrieg war Europa ein Konglomerat kapitalistisch-feudaler Staaten, wobei alle gleichermaßen auf dem Ausbeutungssystem basierten. Mit der Großen Sozialistischen Okto-